



der dorfsplatz

Jahrgang 21 , April 2012



ein Bürgerblatt des SPD – Ortsvereins Kasseedorf für die Ortschaften
Bergfeld – Freudenholm – Griebel – Holzkaten – Kasseedorf – Sagau – Stendorf – Vinzier
verantwortliche Redakteurin Ute Scharf, Layout Christian Stahl, Druck Dieter Zerbin

Aus dem Inhalt:

Seite	3	Kurz berichtet
Seite	4	Vorstellung Landtagskandidat Lars Winter
Seite	6	Asphaltmischwerk Stendorf
Seite	7	Droht ein schleichender Untergang der Dörfer?
Seite	8	Verschiedenes

**Am 06.05.2012 ist
Landtagswahl**

SPD Kasseedorf – wir informieren Sie

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,



ich begrüße Sie an dieser Stelle zu einer neuen Ausgabe unseres „Dorfspatz“.

Wie immer wollen wir über die aktuelle Themen aus der Gemeindepolitik informieren. Außerdem berichten wir von den Veranstaltungen der SPD Kasseedorf.

Wir berichten in diesem Dorfspatz über das Thema Photovoltaik in Sagau, das Asphaltmischwerk in Stendorf, Bauamt und Schulverband. Außerdem können Sie einen Artikel von Regina Voß über die Situation des ländlichen Raums lesen.

Wie von den letzten Jahren gewohnt, veranstaltet die SPD auch in diesem Jahr wieder die traditionellen Matjesessen in Kasseedorf und in Griebel, Bingoabende in Sagau und Griebel sowie Seniorenfrühstück in Kasseedorf, Sagau und Griebel. Wir freuen uns darauf, Sie auf unseren Veranstaltungen begrüßen zu

dürfen. Das Seniorenfrühstück in Griebel mussten wir leider aus organisatorischen Gründen und wegen der Sanierung des Vereinsheims des GSV verschieben. Wir werden die Veranstaltung aber noch nachholen. Das Matjesessen in Griebel wird entgegen der ursprünglichen Planung erst am 25. Mai stattfinden.

Am 06. Mai 2012 wird der Landtag in Schleswig-Holstein neu gewählt. Nachdem das Landesverfassungsgericht die Wahlperiode wegen der unrechtmäßigen Stimmenverteilung nach der letzten Wahl verkürzt hat, wurde zudem das Wahlgesetz geändert. Die Neuschneidung der Wahlkreise hat uns in Ostholstein besonders getroffen. Statt der bisherigen 3 Wahlkreise gibt es nur noch 2. Umso wichtiger ist es, dass unser Wahlkreis 18, Ostholstein Nord, in Kiel gut vertreten wird. In diesem Dorfspatz stellt sich Lars Winter noch einmal vor. Lars Winter ist mit den Gegebenheiten unserer Gemeinden und unserer Region bestens vertraut. Als Verwaltungsbeamter vom Amt Ostholstein-Mitte und als Kommunalpolitiker in Beschendorf und im Kreistag kennt er die Bedürfnisse und Probleme der Menschen vor Ort.

Bitte gehen Sie zur Wahl denn jede Stimme ist wichtig. Durch Wahlenthaltung stärken Sie Protestparteien und radikalen Gruppierungen, die an einer konstruktiven Gestaltung unserer Zukunft nicht teilhaben wollen. Der sicherste Weg für einen Politikwechsel in Kiel, für ein soziales und solidarisches Schleswig-Holstein und für starke Kommunen, ist Ihre Stimme für die SPD. Bitte wählen Sie unseren Kandidaten Lars Winter (Erststimme) und die SPD (Zweitstimme).

Ihr

Christian Stahl

Kurz berichtet

Photovoltaikanlage

Wie bereits berichtet beschäftigt sich die Gemeindevertretung zurzeit mit der Planung der Photovoltaikanlage auf dem Gelände des ehemaligen Kalksandsteinwerkes. F-Plan und B-Plan sind zwischenzeitlich ausgelegt worden. Auf einer Sondersitzung der Gemeindevertretung und des Bauausschusses wurden die Pläne nun noch einmal überarbeitet, da sich einige Fehler eingeschlichen hatten. Ein Grundstück, das nicht im Besitz des Antragstellers ist, wurde aus dem Planungsgebiet herausgenommen. Es folgt jetzt eine erneute Auslegung der Pläne. Zusätzlich wird es einen städtebaulichen Vertrag über die geplanten Ausgleichsmaßnahmen geben.

Die Gemeindevertretung bemüht sich durch eine zügige Abarbeitung des Verfahrens dem Antragsteller die Chance zu geben, seine Anlage zu einem möglichst frühen Zeitpunkt in Betrieb zu nehmen, bevor die nächste von der Bundesregierung angekündigte Kürzung in Kraft tritt. Wir sind der Meinung, dass Gelände des ehemaligen Kalksandsteinwerkes sehr gut als PV-Sondergebiet geeignet ist. Der „Schandfleck“ ist verschwunden, das Gelände wird in Zukunft zur umweltfreundlichen Energieerzeugung genutzt.

Bauamt ,Amt Ostholstein-Mitte / Schulverband Schönwalde

Der Amtsausschuss tagte am 06.03.12 und auf der Tagesordnung stand noch einmal der Bericht über das Bauamtsgebäude. Der leitende Verwaltungsbeamte Herr Brunhöber berichtete, dass die Planung zurzeit zurück gestellt ist, da zur Finanzierung eines neuen Bauamtsgebäude in Schönwalde erst das Verwaltungsgebäude in Neustadt veräußert werden muss. Dieses liegt zurzeit bei einem Makler, der sich um einen

möglichen Käufer bemüht. In der Diskussion wurde von einem CDU Amtsausschussmitglied der Vorschlag unterbreitet sich an den Schulverband zu wenden um dort die Möglichkeit der räumlichen Unterbringung des Bauamtes zu prüfen. Von Anfang an habe ich im Amtsausschuss dafür votiert, sich die im Eigentum des Amtes oder der Gemeinde Schönwalde befindlichen Liegenschaften anzusehen, um eine Eignung der dort befindlichen leestehenden Räumlichkeiten zwecks Umbau zum Bauamt zu überprüfen. Leider wurde dieses bisher immer verworfen. Wenn nicht noch ein Wunder geschieht, **wird es wohl einen „Neubau“ fürs Bauamt geben – Egal wie teuer.** Die SPD **Kasseedorf spricht sich für eine „offene“** Prüfung aller möglichen Liegenschaften in Schönwalde aus, auch des Schulgebäudes. Wenn das Amt einen Architekten damit beauftragt, das Schulgebäude und die möglichen Räume zur Nutzung auch durch das Bauamt zu überplanen, wird es sicherlich eine Möglichkeit finden. Nur im Konsens mit der Schule und dem Schulverband wird es uns gelingen eine preisbewusste Lösung zu erarbeiten. Wenn sich an dem Status der Friedrich-Hiller-Schule in den nächsten Jahren nichts ändern sollte und die Schülerzahlen weiter sinken, wir dann nur noch vier Grundschulklassen haben, brauchen wir für die Schule nicht alle vorhandenen Räume. Wir fordern eine ergebnisoffene Überprüfung und Gesprächsrunden mit allen Betroffenen. Und nicht so einen **„Schnellschuss“ , wie auf der letzten Schulverbandsversammlung vom Verbandsvorsteher Niels Schwarz, als er mal eben schnell darüber abstimmen ließ, dass der Schulverband keine Möglichkeit sieht das Bauamt im Schulgebäude unterzubringen.** Gegen diesen Beschluss gab es drei „Nein“ Stimmen, drei „Ja“ Stimmen und eine Enthaltung. Jetzt kann der Schulverband noch einmal ergebnisoffen über die Situation diskutieren.

Für Ostholstein mehr erreichen!

von Lars Winter, Direktkandidat der SPD im Wahlkreis 18, Ostholstein-Nord



Sehr geehrte Leserinnen und Leser des Dorfsplatzes, ich bin der Direktkandidat der SPD für die Landtagswahl 2012 im Wahlkreis 18, Ostholstein-Nord. Ich möchte mich Ihnen gern vorstellen und meine politischen Ziele darstellen.

Ich bin 49 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder im Alter von fast 15 und 17 Jahren. Ich wohne in Beschendorf bei Lensahn. Ich habe den mittleren Bildungsabschluss und bin Verwaltungsfachangestellter beim Amt Ostholstein-Mitte. Dort bekleide ich die Position des Fachbereichsleiters für Zentrale Dienste und Finanzen. Außerdem bin ich stellvertretender Leitender Verwaltungsbeamter (LVB). In meiner beruflichen Laufbahn habe ich mich immer mit den kommunalen Finanzen beschäftigt. Die Einzelheiten können Sie gern auf meiner Internetseite, www.lars-winter.info nachlesen.

Politisch bin ich seit 1999 aktiv. Begonnen hat es im Gemeinderat der Gemeinde Beschendorf. Dort bin ich zur Zeit der Fraktionssprecher und Finanzausschuss-

vorsitzender. Seit 2003 arbeite ich ehrenamtlich in der SPD Kreistagsfraktion mit und übe in dieser Legislaturperiode den finanzpolitischer Sprecher aus.

Ich führe den SPD-Ortsverein Beschendorf und bin seit 2001 im SPD Kreisvorstand in vielfältigen Positionen tätig. Seit ca. zwei Jahren führe ich auch den Kreisverband als Vorsitzender. Als Delegierter für den SPD-Landesparteitag und des SPD-Bundesparteitages vertrete ich die politische Meinung meines Kreis- und Landesverbandes. Bereits 2009 kandidierte ich für die Landtagswahl. Leider konnte ich mich zu diesem Zeitpunkt nicht durchsetzen.

Am 6. Mai 2012 wird der Landtag in Schleswig-Holstein neu gewählt. Das Landesverfassungsgericht hat über die Verkürzung der Legislaturperiode 2009-2014 befunden, da das Ergebnis der Wahl 2009 nicht dem Wählerwillen entsprach. Die Bewertung der sogenannten Überhangs- und Ausgleichsmandate wurde falsch vorgenommen, bzw. waren nicht gesetzeskonform. In diesem Zusammenhang wurde eine Wahlkreisreform durchgeführt, die dazu führte, dass sich mein Wahlkreis von Puttgarden auf Fehmarn bis einschließlich Süsel ausdehnt. Rund 96.000 Einwohnerinnen und Einwohner sind zu betreuen.

Im zukünftigen Landtag möchte ich mich schwerpunktmäßig um die Finanzen, die Kommunalbetreuung und den Tourismus kümmern. Aufgrund meiner gewerkschaftlichen Wurzeln, ich bin Kreisvorsitzender der KOMBA, einer Gewerkschaft für den öffentlichen Dienst, mir liegen die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sehr am Herzen.

Dieser Artikel beginnt mit der Überschrift: „Für Ostholstein mehr erreichen!“ Diese zugegebenermaßen allgemeinverbindliche Überschrift soll ausdrücken, dass in Ostholstein nicht alles rosig und dass noch viel Potential zu heben ist.

Die Kommunen sind die Keimzelle der Daseinsfürsorge. Hier werden die Entscheidungen getroffen, die die Menschen direkt betreffen. Es sind die Fragen zu klären, ob es z.B. in wohnortnahe Kinderbetreuungseinrichtungen mit ausreichenden Öffnungszeiten gibt? Wo die nächste Grundschule ist und wie gut sich ihr Ausstattungsgrad darstellt. Wo befinden sich die nächsten Gemeinschaftsschulen, wo das Gymnasium? Wie ist es um den ÖPNV bestellt? Wie bekomme ich meine Kinder zur Schule und zurück? Wie komme ich zur Arbeit? Wie erreichen ältere Menschen den Arzt? Wo kann ich einkaufen? Um diese Aufgaben zu bewältigen benötigen die Kommunen Geld.

SPD Kasseedorf – wir informieren Sie

Für dieses Geld hat auch die Landesregierung zu sorgen. Seit Jahren gibt es einen Eingriff in die Kommunalfinanzen. Jährlich werden den Kommunen 120 Mio. Euro entzogen. In den nächsten fünf Jahren wird die SPD diesen Betrag wieder an die Kommunen ausschütten, damit die vorgenannten Aufgaben erfüllt werden können.

Zu den vordringlichsten Aufgaben wird gehören, eine chancengerechte Bildungspolitik einzurichten. Mit dem Bruch der großen Koalition 2009 durch die CDU, wurde auch mit dem Bildungskonsens gebrochen. Die CDU hat sich von der FDP vorführen lassen. Sie hat zugelassen, dass ein bildungspolitisches Chaos angerichtet wurde. Die SPD hat eine klare bildungspolitische Aussage getroffen. Die Regionalschulen werden in Gemeinschaftsschulen umgewandelt. Dort und in den Kreisberufsschulen kann das Abitur in neun Jahren erreicht werden. Auf den Gymnasien wird das Abitur in acht Jahren zum Abschluss gebracht. Die Mindestschülerzahlen für die Gemeinschaftsschulen werden abgesenkt, so dass eine wohnortnahe Versorgung gewährleistet ist. Jedes Kind soll die gleichen Chancen bekommen einen guten Schulabschluss zu erreichen. Nur dann steht dem Start ins Berufsleben nichts im Weg. Wir sorgen dafür, dass Kinder Schulabschlüsse und Ausbildungsangebote erhalten und nicht zu Transferempfängern werden.

Mit dem Einsatz für einen gesetzlichen Mindestlohn sorgen wir dafür, dass die Sozial- und Steuerkassen nicht mit weiteren Mitteln für sogenannte „Aufstocker“ belastet werden. 33% der erwerbstätigen Leistungsberechtigten des Jobcenters in Ostholstein erhalten neben ihrem Arbeitseinkommen Transferleistungen. Werden angemessene Löhne gezahlt, kann sich der Staat diese Ausgaben sparen.

Die Energiewende wird ein weiteres Themenfeld sein, das uns beschäftigen wird. Die grüne Energie aus Ostholstein muss verteilt werden, damit die Energiewende funktioniert. Dabei entstehen Konfliktfelder. Wie viele Strom- und Windkraftmasten kann ich den Menschen zumuten. Welche Technologien setzen wir ein um den produzierten Strom zu transportieren. Hierin stecken Gefahren und Chancen. Wir werden dafür sorgen, dass wir im Dialog mit den Menschen einvernehmliche Lösungen erarbeiten. Mir ist in diesem Zusammenhang wichtig zu erwähnen, dass der ungesteuerten **Ausdehnung von Biogasanlagen entgegengewirkt wird. Die sogenannte „Vermaisung“ unserer Kulturlandschaft muss gestoppt werden.** Deshalb hat sich die SPD Ostholstein dafür eingesetzt, dass im Regierungsprogramm der SPD-SH die Bundesratsinitiative aufgenommen wurde, sich dafür einzusetzen, dass die Privilegierung von Biogasanlagen aufgehoben wird. Die Kommunalparlamente sollen entscheiden, wann, wo und unter welchen Voraussetzungen Biogasanlagen entstehen sollen.

Immer mehr ältere Menschen entscheiden sich dafür, ihren Lebensabend in Ostholstein zu verbringen. Deshalb werden immer mehr Pflegekräfte benötigt. Wir werden uns für die Modernisierung der Pflegeausbildung einsetzen. Außerdem muss die Ausbildung kostenfrei werden. Damit junge Menschen sich gern den Pflegeberufen zuwenden und diesen Beruf dann auch lange ausüben können, sorgen wir für diese besseren Rahmenbedingungen.

Mit dem Zuzug der älteren Menschen aus den anderen Bundesländern sowie des zunehmenden Tourismus, wird die Wohnungsknappheit für bezahlbaren Wohnraum zu einem Problem. Gemeinsam mit den handelnden Akteuren in der Wohnungswirtschaft werden wir Pläne erarbeiten, diesem Problem zu begegnen.

Die feste Fehmarnbeltquerung und die Hinterlandanbindung wird insbesondere Ostholstein stark treffen. Ich bin ein Gegner dieses Projektes und sehe deutlich mehr Belastungen als Chancen für Ostholstein. Ich spreche mich dafür aus, dass dort, wo es bereits Verkehre gibt, die Infrastruktur verbessert wird. Anzuführen wären der Weiterbau der A20 und A21 sowie der Ausbau der B5. Ich lebe gern in Ostholstein und ich möchte auch zukünftig gern, unbeschwert und unbelastet hier wohnen wollen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren. Ich werbe für Ihre Stimme am 6. Mai. Schenken Sie mir Ihr Vertrauen. Stimmen Sie mit Ihrer Erststimme für Lars Winter und mit der Zweitstimme für die SPD. Nur mit einem Politikwechsel in Schleswig-Holstein können wir für Ostholstein mehr erreichen.

Ihr Lars Winter

Aphaltnischwerk Stendorf

von

Christian Stahl

In der Sitzung vom 14.03.2012 erteilte die Gemeindevertretung ihr Einvernehmen zur Erneuerung der Asphaltmischanlage in Stendorf. Die bestehende Anlage hat eine Betriebserlaubnis seit 1963 und der Betreiber beantragt einen Ersatz der bestehenden durch eine modernere, umweltfreundlichere Anlage.

Bereits am 08.12.2011 hatte sich die Gemeindevertretung mit diesem Thema befasst und damals ihr Einvernehmen versagt, da die für die neue Anlage angegebenen Produktionsmengen über das übliche Maß hinaus erhöht worden waren. Die allgemeine Rechtsprechung geht davon aus, dass bei einer Erneuerung einer Altanlage eine maximal 30% höhere Leistungsfähigkeit gegenüber der Altanlage noch genehmigungsfähig ist. Da laut der Planungsvorlage die Produktionsmengen höher waren, hat die Gemeinde zu dem Zeitpunkt ihr Einvernehmen mit eben dieser Begründung versagt. Zur Erklärung: In diesem Verfahren ging es um eine Genehmigung nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz (§§16,19 BImSchG). Die Gemeinde ist hierbei nicht die Genehmigungsbehörde, sondern wird nur um ihr Einvernehmen gebeten. Als Grund für eine Ablehnung ist in diesem Fall nur die nach §36 BauGB beschriebene übermäßige Vergrößerung der Anlage möglich.

Der Antragssteller erklärte sich bereit einen F-Plan und einen B-Plan aufzustellen und die Kosten dafür zu übernehmen.

Auf einer nachfolgenden Sitzung des Bauausschusses wurde das Thema vom Ausschussvorsitzenden Falk Herzog (WUB) erneut auf die Tagesordnung gebracht. Er berichtete, dass der Kreis Ostholstein den Antrag vom AMW als nicht genehmigungsfähig bezeichnet hätte und ein Neuantrag

nötig sei. Daraufhin wurde der Aufstellungsbeschluss über einen F-Plan und B-Plan für das Gebiet des AMW gefasst. Der Beschluss wurde mit 4 gegen 2 Stimmen bei einer Enthaltung angenommen.

Der Antragssteller besserte seinen bestehenden Antrag nach, wie vom Kreis gefordert, so dass die Produktionsmengen der neuen Anlage innerhalb der rechtlich möglichen Erhöhung um 30% liegen. Zusätzlich wurde eine FFH Vorprüfung durchgeführt, um die Umweltverträglichkeit zu belegen. Dieser nachgebesserte Antrag wurde eingereicht, und die Gemeinde Kasseedorf wurde erneut vom Kreis Ostholstein beteiligt. Von einem Neuantrag war seitens des Kreises nie die Rede. Diese Aussage kam einzig vom Vorsitzenden des Bauausschusses.

Zur Gemeindevertretersitzung vom 14.03.2012 präsentierte die WUB nun plötzlich den Antrag das Einvernehmen der Gemeinde zu versagen, da das Gebiet laut Beschluss des Bauausschusses vom 02.02. baurechtlich überplant werde, und das Baugesuch zurückzustellen. Hier kann man nun sehen, dass die Fehlinformation, dass ein Neuantrag nötig sei, dazu benutzt **wurde um eine „Verhinderungsplanung“** einzuleiten. Diese Vorgehensweise der WUB, allen voran Falk Herzog, hinterlässt einen üblen Nachgeschmack. Auch der Versuch die Meinung der Gemeindevertretung durch völlig überzogene Behauptungen der zu erwartenden Produktionsmengen der Anlage zu beeinflussen, passt in dieses Bild.

Die Gemeindevertreter ließen sich mehrheitlich jedoch nicht beirren und stimmten dem Antrag auf Erteilung des Einvernehmens zu, da es laut Gesetz keine weiteren Versagungsgründe gibt.

SPD Kasseedorf – wir informieren Sie

Die Vorstellung der WUB gipfelte schließlich in dem Vorwurf Falk Herzogs, die Gemeindevertretung würde einen Rechtsbruch begehen. Das ganze Verfahren, mit dem Antragssteller einen F-Plan durchzuführen, um genau diesen

dann als Verzögerung der Baumaßnahme einzusetzen, ist einer Gemeindevertretung unwürdig. Es könnte hier der Eindruck eines persönlichen Feldzugs gegen den Antragssteller entstehen.

Droht ein schleichender Untergang der Dörfer?

*von
Regina Voß*



Ein schleichender Untergang der Dörfer wird in den letzten Wochen in unterschiedlichen Medien thematisiert. Die SPD Fraktion Kasseedorf versucht schon seit **einigen Jahren sich gegen die „Stimmung“** – wir müssen alles unter einen finanziellen Vorbehalt stellen – zu wehren. Natürlich muss man die Finanzen der Gemeinde und der Bürger im Blickfeld haben, kostengünstig und effizient die vorhandenen Mittel einsetzen. Die finanziellen Belastungen die Kreis-Land und Bund den Kommunen in den letzten Jahren aufgebürdet haben sind sehr hoch und nicht mit Einsparungen auszugleichen. Den Kommunen wurden auch noch Mittel gekürzt. In den letzten zwei Jahren wurden wir so durch

diese finanziellen nicht von uns verschuldeten Engpässe gezwungen unsere Steuersätze anzuheben und die Beiträge für den Kindergarten heraufzusetzen. Trotzdem gelingt ein Ausgleich nicht. Wenn die Gemeinde weitere Sparmaßnahmen in der Infrastruktur vornimmt, wie zum Beispiel den Markttreff schließen und das Gebäude veräußert, wie es wohl den anderen Fraktionen der Gemeindevertretung vorschwebt, dann werden wir als Gemeinde weiter an Attraktivität verlieren. Ältere Menschen werden sich überlegen, ob sie noch weiterhin in der Gemeinde wohnen können, oder suchen sie sich eine Wohnung in der Stadt. Wo Einkaufsmöglichkeiten und Nahverkehr vorhanden sind. Wir als Gemeindevertreter müssen neue Ideen entwickeln, neue Strukturen bilden und mit anderen Dörfern zusammen arbeiten. Es muss uns gelingen **die „Landflucht“ zu stoppen**. Wir brauchen Familien mit Kindern für unsere Sportvereine, Feuerwehren, Kindergarten und Schulen. Unsere Forderung gehen an Kreis-Land und Bund: Kommunen müssen gestärkt und mit genügend finanziellen Mitteln ausgestattet werden. Die Schuldenbremse von Bund und Land darf nicht zu Lasten der Kommunen gehen. Wir wohnen da wo andere gerne Urlaub machen. Wir benötigen ausreichende Mittel um unsere Infrastruktur aufrecht zu erhalten:

Damit andere hier Urlaub machen können und wir hier gerne wohnen.

SPD Kasseedorf – wir informieren Sie

Vereine und Verbände in Kasseedorf

Name des Vereins / Verbands	1. Vorsitzender	Telefon
Freiwillige Feuerwehr Kasseedorf	Hans Peter Halfpap	04528/1291
Freiwillige Feuerwehr Sagau	Martin Stahl	04528/9210
Freiwillige Feuerwehr Griebel-Vinzier	Dieter Fischer	04529/284
Dörpsverein	Ute Scharf	04528/911591
SV Kasseedorf	Norbert Schöning	04528/1240
TSV Sagau	Mirko Strunge	04528/9717
Griebeler SV	Jürgen Fischer	04529/9981498
Juschka (Förderverein der Jugendtreffs Schönwalde und Kasseedorf)	Ute Scharf	04528/911591
Förderverein Flohkiste	Peter Kock	
Bürgerverein „Kiek In“	Karl Schrader	04528/216
DSBK Kameradschaft Kasseedorf	Günter Maaß	04528/1005
Schwentineschützen	Matthias Clusen	04521/849924
Naturschutzverein Kasseedorf	Wolfram Hartwich	04528/439
Schweinegilde	Siegfried Stoll	04528/1377
Dörpstheater	Volker Andresen	04528/9256
DRK Kasseedorf	Marita Jessen	04528/485
SPD Kasseedorf	Christian Stahl	04529/553

Unterstützen Sie unsere Vereine – Sind Sie schon Mitglied?

Termine der SPD Kasseedorf

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort
04.05.	19:30	Matjessessen Kasseedorf	Schulscheune
06.05.	19:00	Wahlnachlese zur Landtagswahl	Kiek In
25.05.	19:30	Matjessessen Griebel	Mehrzweckhalle Griebel
14.09.	19:30	Bingo	Feuerwehrhaus Sagau
21.09	19:30	Bingo	Mehrzweckhalle Griebel

Wussten Sie, dass...

- ... der Betrieb des Backshops im Kiek In übergangslos weiter geführt wird.
- ... dann Brötchen der Bäckerei Seßelberg angeboten werden.
- ... der von CDU und WUB geforderte Feuerwehrbedarfsplan seit Januar fertig ist?
- ... es bisher noch keine Gespräche mit der Feuerwehr gegeben hat?
- ... es nach wie vor noch keinen Betreiber für den Imbiss gibt?
- ... die Vergabe des Winterdienstes der Gemeinde etwa 14.000€ zusätzliche Kosten verursacht hat?
- ... der Radlader seit einem Jahr nicht repariert wird und deshalb nicht genutzt werden kann?
- ... die Reparatur voraussichtlich 8000€ kosten würde?